

Keelung (Jilong) statt, an der die russischen Minister für Getreide und Handel teilnahmen. Zur Übernahme eines Teils des geschenkten taiwanesischen Reises ist der russische Frachter "Alisher Novoi" in den Hafen eingelaufen. Zhang bezeichnete seinen ersten Besuch in den GUS im Januar als eine "Eisbrecher"-Reise und den jüngsten Besuch als eine Reise der "Aussaat". (LHB und CP, 7.-24.4.92; ZYRB, 8.-25.4.92; FCJ, 10.-24.4.92) -ni-

Hongkong und Macau

*(34)

Chris Patten, neuer Gouverneur von Hongkong

Die britische Regierung hat am 24. April offiziell den Vorsitzenden der Konservativen Partei (Tory) Chris Patten (47) zum neuen Gouverneur der Kronkolonie Hongkong ernannt. Wie berichtet (C.a., Dezember 1991, Ü 38, S.762 f), war der Rücktritt des amtierenden Gouverneurs Sir David Wilson (57) bereits im letzten Dezember von London angekündigt worden. Da sich die Ernennung des Nachfolgers aufgrund der jüngsten Parlamentswahlen in Großbritannien verzögerte, gab es in den letzten Monaten viele Spekulationen über die möglichen Kandidaten. Zeitungsmeldungen zufolge hat Premierminister John Major die Pfründe des Gouverneuramtes - steuerfreies Jahresgehalt von 140.000 Pfund (rd. 410.000 DM) plus Monatszuschlag von 2.800 Pfund für gesellschaftliche Verpflichtungen, eine palastartige Residenz mit einem Park, ein Landhaus mit Swimmingpool, ein Rolls-Royce-, zwei Daimler-Limousinen, ein Hubschrauber und die 30 m lange Yacht "Lady Maurin" - als Belohnung oder Trostpreis an Patten gegeben, der als Parteivorsitzender zum allgemein unerwarteten Wahlsieg von Tory am 9. April beigetragen hat, aber zugleich selbst im eigenen Wahlkreis Bath nicht wiedergewählt wurde. (SCMP, 16. und 26.4.92; FT und IHT, 25./26.4.92; HB, 27.4.92)

In Hongkong als auch in London wurde die Ernennung von Patten mit Genugtuung aufgenommen. Im Hinblick auf sein politisches Gewicht als Tory-

Parteivorsitzender erhofft man sich, daß die britische Regierung Hongkong in der letzten Phase vor der Rückgabe der Kolonie an China 1997 mehr Bedeutung beimißt. Es ist das erstmal in der Geschichte der Kolonie, daß ein hochkarätiger Politiker statt eines Karrierediplomaten oder eines China-Experten zum Gouverneur ernannt wurde. Doch es werden auch Bedenken geäußert, daß Patten im Vergleich zu seinen Vorgängern die chinesische Sprache nicht beherrscht und keine Asienerfahrung hat, und Unmut regte sich, daß das höchste Amt Hongkongs als Geschenk behandelt werde. (DGB, 26.4.92)

Patten, seit 1990 Parteivorsitzender, gehört zum linken Flügel der Konservativen Partei. In der Vergangenheit war er nur zweimal kurz in Hongkong: 1979 als Mitglied einer parlamentarischen Delegation und 1988 als Staatsminister für Übersee-Entwicklung. Zweimal hat er auch die VR China besucht. Anfang der 80er Jahre hat er sich als Abgeordneter im britischen Unterhaus für die Errichtung der Bezirksräte in Hongkong als ersten Schritt zur Demokratisierung der Kolonialregierung eingesetzt, heißt es. Sein neues Amt bezeichnete er als eine Herausforderung für ihn. In letzter Zeit waren im Hinblick auf die Übergabe der Kolonie 1997 immer mehr Interessenkonflikte zwischen den Briten, Chinesen und einheimischen Hongkongern aufgetaucht, wie z.B. die Probleme im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Flughafens, Gesetzesänderungen für die Prinzipien der Menschenrechte, Struktur des geplanten höchsten Berufungsgerichts, die Privatisierung des Regierungsrundfunksenders, Forderung der einheimischen Demokraten nach Erhöhung der Anzahl der direkt gewählten Abgeordneten im Legislativrat usw.

Trotz seines Rufes als "brillanter Unterhändler" wird es für ihn sicher keine leichte Aufgabe sein, alle Seiten zufriedenzustellen. Beijing und viele Leute in Hongkong befürchten, daß der neue Gouverneur die britischen Interessen bevorzugen wird. Vor der Presse betonte er, daß es die Hauptaufgabe für ihn als Gouverneur sei, die Interessen der Einwohner von Hongkong zu wahren. Er bezeichnete seine freundschaftlichen Beziehungen zu Premierminister Major und Außenminister Douglas Hurd als eine gute Vorausset-

zung für diese Aufgabe und wies in diesem Zusammenhang darauf hin, daß er als Politiker kein Jasager sei. Zugleich bezeichnete er gute Beziehungen zu China als sehr wichtig für Hongkong in der letzten Phase der Übergangszeit.

Patten, der 28. Gouverneur der britischen Kolonie, will bis zur Übergabe Hongkongs an China 1997 in seinem neuen Amt bleiben. Damit wird er der letzte britische Gouverneur in Hongkong sein. Viele seiner Parteifreunde bedauern es, daß er das Machtzentrum London verläßt. Nach eigenen Worten wäre er nicht Gouverneur von Hongkong geworden, wenn er seinen Sitz im Unterhaus bei den letzten Wahlen nicht verloren hätte. Das Angebot von Premierminister Major, ihn durch By-Wahl oder durch Verleihung eines Lord-Titels ins Parlament zu schicken, lehnte er ab. Der Amtsantritt des neuen Gouverneurs ist für kommenden Juli vorgesehen.

Neben dem Amtswechsel des Gouverneurs ist noch ein für die Kronkolonie wichtiger Posten im britischen Außenministerium neu besetzt: Alastair Goodlad (49), stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Regierungspartei im britischen Unterhaus, übernahm das Amt des Staatsministers für Hongkong, Südostasien, Australien und den Pazifik. (SCMP, 16.4.92) -ni-

*(35)

Hongkongs Regierungsetat 1992/93 nach heftigen Debatten vom Legislativrat verabschiedet

Der Legislativrat von Hongkong hat nach mehrwöchigen heftigen Debatten am 1. April das Ausgabenbudget der Kolonialregierung für das neue Finanzjahr (1. April 1992 - 31. März 1993) mit 36 gegen 18 Stimmen verabschiedet. Am 4. März hatte Finanzminister Hamish MacLeod dem Legislativrat einen Haushaltsplan mit Ausgaben von insgesamt 115,1 Mrd. HK\$ (7,80 HK\$ = 1 US\$) und Einnahmen von insgesamt 128,7 Mrd. HK\$ vorgelegt. (SCMP, 5.3.92) Er stieß auf Kritik sowohl im Legislativrat als auch in der Öffentlichkeit, weil die Regierung trotz der großen Anhäufung von Finanzreserven und zweistelligen Preissteigerungsraten derzeit eine Reihe von Steuererhöhungen im neuen Haushaltsplan vorsieht.

Allein der Haushalt im abgelaufenen Fiskaljahr 1991/92 wies nach Regierungsschätzung einen Überschuß von 14,1 Mrd.HK\$ (Ausgaben 96,8 Mrd.HK\$, Einnahmen 110,8 Mrd.HK\$) auf, d.h. lag zehnfach höher als die ursprüngliche Veranschlagung von 1,3 Mrd.HK\$. Damit kumulierten sich die Finanzreserven Ende März 1992 auf 92 Mrd.HK\$. Bis Ende des angelaufenen Haushaltsjahrs 1992/93 dürften sie einschließlich 2,4 Mrd. Anleihen eine Höhe von 99,3 Mrd.HK\$ erreichen. Danach sollen sie aber infolge der hohen Kosten beim Bau des neuen internationalen Flughafens und zahlreicher dazugehörigen Großprojekte nicht mehr so schnell steigen oder sogar sinken. Trotzdem wird die Kolonialregierung MacLeod zufolge Ende März 1997, kurz vor der Übergabe von Hongkong an China, ein Finanzreservolumen in Höhe von 71,6 Mrd.HK\$ (einschließlich 4,8 Mrd. Anleihen) vorweisen können. Diese hohen Reserven, die weit über der von London im Juni 1991 bei der Unterzeichnung des sino-britischen Verständigungsmemorandums über den Bau des Hongkonger neuen Flughafens gegenüber Beijing garantierten Mindestsumme von 25 Mrd.HK\$ liegen, sind nach Worten des Finanzministers notwendig, um eventuellen außerordentlichen Krisensituationen während der letzten Phase der Übergangszeit zu begegnen.

Die Kosten für die öffentlichen Bauprojekte haben im neuen Regierungsetat einen Anteil von 17,1% an den Gesamtausgaben, gefolgt von Bildung mit 16,8%, Soziales und Gesundheitswesen mit 16,6%, Zuschüsse für Dienstleistungen mit 12,3%, öffentliche Sicherheit mit 11,7%, Wohnungsbau mit 10,7%, Wirtschaft mit 6%, öffentliche und auswärtige Angelegenheiten mit 5,8% sowie Umwelt mit 3%. An den Gesamteinnahmen haben die direkten Steuern einen Anteil von 41,8%, die indirekten Steuern einen von 26,1%, der Reservefonds für große Bauprojekte einen von 9,3%, der Fonds für Anlageinvestitionen einen von 2%, der Darlehensfonds einen von 0,5% und andere Einnahmen einen von 20,3%.

Nach dem Budgetentwurf von MacLeod soll die Regierung einerseits durch eine Reihe von Steuererhöhungen 2,9 Mrd.HK\$ mehr einnehmen, andererseits durch einige Steuerermä-

ßigungen 1,8 Mrd.HK\$ an Einnahmen verlieren. Nach dem Ausgleich von Plus und Minus bleiben Nettomehereinnahmen von 1,1 Mrd.HK\$. Ohne Berücksichtigung der Anleihen kann der Etat 1992/93 noch einen Nettoüberschuß von 5,1 Mrd.HK\$ aufweisen.

Unter den Steuererhöhungsmaßnahmen wurden vor allem die Anhebungen der Firmengewinnsteuer (+1%) und der Grundsteuer (+0,5%) kritisiert, weil sie die derzeit herrschende hohe Inflation weiter beschleunigen. Bei den Steuerermäßigungen hielt man die Anhebung der Freibeträge der Einkommensteuer um 10,7% bis 15% für ungenügend. Ein Ehepaar mit einem Jahreseinkommen von 456.000 HK\$, das zwei Kinder ernährt und zwei Elternteile unterhält, profitiert z.B. von der neuen Regelung der Freibeträge mit nur 300 HK\$. Die mittlere Bevölkerungsschicht, so die Kritik, leidet besonders unter der jetzigen Wohnungspolitik, weil die meisten von ihnen mit ihrem Einkommen einerseits eine Sozialwohnung nicht bekommen können und andererseits eine normale Wohnung wegen der unerschwinglichen Preise nicht bezahlen können.

Zum erstenmal mußte die Kolonialregierung eine Ablehnung ihres Etatentwurfs durch den Legislativrat befürchten. Der Rat, der eigentlich nichts anderes als ein Beratungsorgan des Gouverneurs ist, hat z.Z. 60 Mitglieder: 18 von Bürgern direkt gewählt, 21 von bestimmten Wirtschafts- und Berufsverbänden gewählt, 18 vom Gouverneur ernannt und 3 ex-officio-Mitglieder. Bei den Haushaltsdebatten waren nicht nur die liberalen Oppositionellen, zu denen fast alle direkt gewählten Mandate gehören, sondern auch viele der vom Gouverneur ernannten sowie von den Wirtschaftsverbänden gewählten regierungsfreundlichen konservativen Ratsmitglieder gegen die genannten Steuererhöhungen und für eine großzügigere Einkommensteuerermäßigung. Schließlich machte der Finanzminister dem Legislativrat das Zugeständnis, im Budgetentwurf 1993/94 die Interessen der mittleren und unteren Schicht hinsichtlich Steuerermäßigung mehr zu berücksichtigen und in Zukunft den Legislativrat nicht mehr wie bisher als einen bloßen "Gummistempel" (nominelle Institution) der Regierung zu betrachten. Die konservativen Ratsmitglieder unter der Füh-

rung der CRC (Co-operative Resources Centre) haben letzten Endes auch deshalb dem Ausgabebudget zugestimmt, weil eine Ablehnung des Entwurfs nicht nur die Autorität der Regierung, sondern auch die politische und wirtschaftliche Stabilität Hongkongs in der letzten Phase der britischen Kolonialherrschaft beeinträchtigen würde. Nur die liberalen Abgeordneten unter der Führung der UDHK (United Democrats of Hong Kong) blieben bei der Abstimmung konsequent beim Nein. (SCMP, 5.3. und 3.4.92; DGB, 6.3. und 3.4.92; AWSJ, 5.3., 1. und 3./4.4.92; FT, 5.3. und 2.4.92; NZZ, 5. und 11.3.92; HB, 9.3.92; XNA, 6.3.92) -ni-